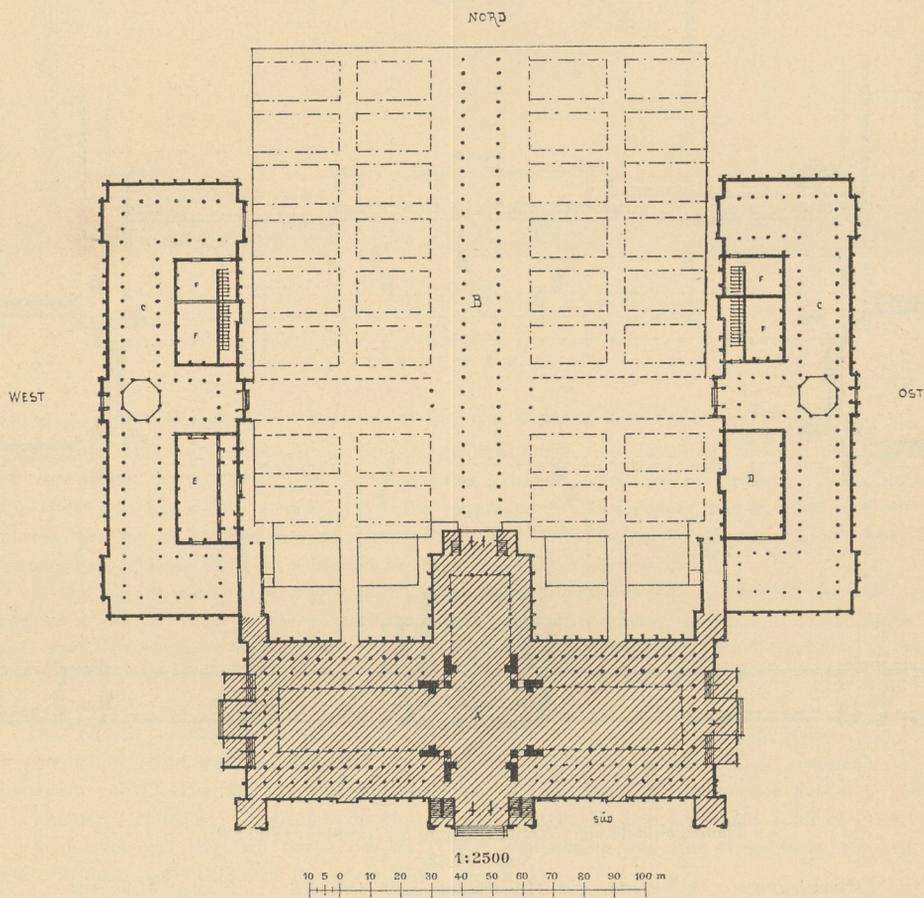


Wiewohl sich dieser umfangreiche Ausstellungsraum der Galerien als sehr ungünstig erwies, war doch die Gesamtanordnung im Gebäude, zumal bei der geschickten Betonung der Verbindungsstellen von Längschiff und Querschiffen, eine durchaus klare und übersichtliche. Sie gewährte verschiedenartige und theilweise interessante innere Perspectives. Die architektonische Behandlung des Aeußeren hingegen war schwerfällig und ungechickt<sup>541)</sup>.

408.  
Beispiel  
XIII.

Interessant durch die Art der Verbindung des einsteiligen Hauptausstellungsgebäudes mit drei für längere Dauer errichteten Bauwerken war die Gebäudegruppe der Weltausstellung zu Melbourne im Jahre 1881 (Fig. 591<sup>542)</sup>).

Fig. 591.



Weltausstellung zu Melbourne 1881<sup>542)</sup>.

A. Ständige Gebäude. B. Annexbau. C. Maschinenhallen. D. Bureau. E. Küche. F. Aborte.

Der einsteilige Gebäudetheil wurde an der südlichen, östlichen und westlichen Seite von den massiv ausgeführten Dauerbauten umfaßt. Der vordere, nach Süden gelegene Bau enthält ein 125,4 m langes und 18,3 m breites Längschiff, dessen Kreuzung mit dem gleich breiten Querschiff eben so, wie beim Ausstellungsgebäude zu Sydney, durch eine mächtige, 76,2 m hohe Kuppel betont wird. Beiden Schiffen schließt sich seitlich Galerien an. Die vorderen Ecken des Gebäudes sind als Thurmbauten ausgebildet.

An diesen Bau, in welchem die Kunstgegenstände untergebracht sind, schließt sich östlich und

<sup>541)</sup> Siehe auch: Allg. Bauz. 1862, S. 1. — *Revue gén. de l'arch.* 1863, S. 265 u. Pl. 51—55. — *Builder* 1862, S. 217, 347, 351, 363.

<sup>542)</sup> Nach: *Deutsche Bauz.* 1880, S. 159.